

ZUKUNFT WIRD MIT MUT GEMACHT

Ideen für nachhaltige Veränderung
Susanne Wolf

Ideen für
nachhaltige
Veränderung

Verein für Konsumenteninformation (Hrsg.)
Susanne Wolf

ZUKUNFT WIRD MIT MUT GEMACHT

Impressum

Herausgeber

Verein für Konsumenteninformation (VKI)
Linke Wienzeile 18, 1060 Wien
ZVR-Zahl 389759993
Tel. 01 588 77-0, Fax 01 588 77-73, E-Mail: konsument@vki.at
www.vki.at | www.konsument.at

Geschäftsführer

Dr. Josef Kubitschek
Mag. Dr. Rainer Spenger

Autorin

Susanne Wolf

Lektorat

Mag. Peter Blazek
Doris Vajasdi

Grafisches Konzept/Produktion

Günter Hoy

Fotos Textteil

VKI (wenn nicht anders angegeben)

Druck

Holzhausen Druck GmbH, 2120 Wolkersdorf

Stand

Juli 2019

Bestellungen

KONSUMENT, Kundenservice
Mariahilfer Straße 81, A-1060 Wien
Tel. 01 588 774, Fax 01 588 77-72
E-Mail: kundenservice@konsument.at

© 2019 Verein für Konsumenteninformation, Wien
Printed in Austria

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Alle dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Bearbeitung, der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages (auch bei nur auszugsweiser Verwertung) vorbehalten. Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch sind auch ohne besondere Kennzeichnung im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung nicht als frei zu betrachten. Produkthaftung: Sämtliche Angaben in diesem Fachbuch erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung und Kontrolle ohne Gewähr. Eine Haftung des Autors oder des Verlages aus dem Inhalt dieses Werkes ist ausgeschlossen.

Wir sind bemüht, so weit wie möglich geschlechtsneutrale Formulierungen zu verwenden. Wo uns dies nicht gelingt, gelten die entsprechenden Begriffe im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Verein für
Konsumenteninformation
ISBN 978-3-99013-088-9

€ 19,90

„Natürlich brauchen wir Hoffnung. Aber noch viel wichtiger sind Taten. Sobald wir Taten setzen, wächst auch die Hoffnung.“

Greta Thunberg ist die Sprecherin einer ganzen Generation, die sich nicht mehr damit abfinden möchte, dass die Menschheit dabei ist, sich selbst abzuschaffen. Seit die sechzehnjährige Schwedin auf der Weltklimakonferenz 2018 in Katowice eine viel beachtete Rede hielt, ist ihr Name in aller Munde. Die Klimaaktivistin findet deutliche Worte, wenn es darum geht, die Folgen maßloser Gier anzuprangern. Unermüdlich weist sie auf die Gefahren hin, die der Klimawandel für kommende Generationen darstellt. Sie streikte bis zuletzt jeden Freitag vor dem schwedischen Parlament für mehr Klimaschutz, statt in die Schule zu gehen. Immer mehr junge Menschen weltweit folgen ihrem Beispiel: Woche für Woche gehen sie auf die Straße. Sie haben erkannt, dass es um nichts weniger als ihre Zukunft geht.

Klimawandel, Umweltzerstörung, Artensterben – das sind nur einige der Herausforderungen, mit denen wir zu kämpfen haben. Zahlreiche Studien weisen darauf hin, dass uns nicht mehr viel Zeit bleibt, das Ruder herumzureißen:

Im Mai dieses Jahres erschien eine Studie der UN-Organisation Intergovernmental Science-Policy Platform On Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES). Der Bericht umfasst 8.000 Seiten, mehr als 500 Experten in 50 Ländern haben daran mitgearbeitet. Die zentralen Erkenntnisse der Studie lauten:

- Eine Million Arten sind in den kommenden Jahren und Jahrzehnten vom Aussterben bedroht, wenn es zu keinen grundlegenden Änderungen bei der Landnutzung, beim Umweltschutz und bei der Eindämmung des Klimawandels kommt.
- 23 Prozent der Landfläche des Planeten gelten als ökologisch heruntergewirtschaftet und können nicht mehr genutzt werden.
- Zwischen 1980 und 2000 wurden 100 Millionen Hektar tropischer Regenwald abgeholzt – weitere 32 Millionen Hektar allein zwischen 2010 und 2015.
- Die Fähigkeit der Natur, Nahrung und Wasser für die wachsende Bevölkerung zur Verfügung zu stellen, ist in jeder Region der Erde gefährdet.
- Als wichtigsten Faktor des Artensterbens nennt der Bericht die Auswirkungen durch die industrielle Landwirtschaft.

Aus dem Klimawandel ist längst eine Klimakrise geworden, deren Auswirkungen allerorts erkennbar sind: zunehmende Dürren und damit verbundene Wasserknappheit sowie Ernteausfälle, extreme Wetterereignisse und Überflutungen – auch in Europa.

Als Grundübel für den Zustand unseres Planeten gilt unser ausbeuterisches Wirtschaftssystem, das weiterhin grenzenloses Wachstum predigt – auf Kosten der Umwelt und von Arbeitskräften in den Herstellerländern. Es ist ein neoliberal geprägtes System, das Leistungs- und Ellbogendenken vor ein soziales Miteinander stellt und die Gesellschaft zunehmend in zwei Lager spaltet.

Viele einzelne Teile greifen in diesem System ineinander: Wirtschaft und Finanzwesen, Ernährung und Landwirtschaft, Mobilität, Energie, Konsum und Bildung, um nur die wichtigsten zu nennen. Erschwert wird ein dringend notwendiger Wandel durch den zunehmenden Einfluss rückschrittlicher Populisten und der digitalen Kontrollgesellschaft.

Papst Franziskus schreibt in seiner Enzyklika *Laudato si'*: „Es ist entscheidend, ganzheitliche Lösungen zu suchen, welche die Wechselwirkungen der Natursysteme untereinander und mit den Sozialsystemen berücksichtigen. Es gibt nicht zwei Krisen nebeneinander, eine der Umwelt und eine der Gesellschaft, sondern eine einzige und komplexe sozio-ökologische Krise.“

Tatsache ist: Wir Konsumenten und Bürger dürfen nicht alleine für die Rettung des Planeten verantwortlich gemacht werden, während große Konzerne auf Teufel komm raus produzieren. Nachhaltiger Konsum und Lebensstil werden nicht ausreichen, um die Welt zu retten. Den Kopf in den Sand zu stecken wäre dennoch fatal. Was also ist zu tun?

Trotz der düsteren Prognosen ihrer Studie zeigen die IPBES-Autoren auch einige mögliche Handlungsoptionen auf und betonen: Es ist noch nicht zu spät, die Zerstörung der Natur zu bremsen oder gar umzukehren. Die Autoren fordern eine internationale Zusammenarbeit der Staaten bei gemeinsamen Zielen und ein sofortiges und gleichzeitiges Handeln auf allen Ebenen, um den Rückgang der biologischen Vielfalt zu verlangsamen oder zu stoppen. Der Bericht weist auch darauf hin, dass es einen erheblichen positiven Einfluss auf die Natur haben kann, wenn einzelne Menschen oder kommunale Gruppen Bäume pflanzen und Flächen renaturieren.

Auch der WWF drängt zu schnellen und konsequenten Maßnahmen und kommt zu dem Schluss, ein Richtungswechsel könne nur gelingen, wenn Regierungen, Unternehmen, Forschung und Zivilgesellschaft zusammenarbeiten.

„Ich glaube, das ist erst der Anfang“, sagt Greta Thunberg über die weltweiten Klimastreiks. „Ich denke, dass ein Wandel sich abzeichnen beginnt und immer mehr Menschen nun für ihre Zukunft aufstehen.“

Die Zivilgesellschaft, das sind wir alle. Wir brauchen Menschen wie diese junge Frau, die den Mut haben, Althergebrachtes infrage zu stellen und gegen den Strom zu schwimmen. Es ist notwendig, dass wir uns mit ihnen solidarisieren und sie unterstützen. Wir können uns mit Gleichgesinnten vernetzen, uns Projekten und weltweiten Bewegungen anschließen, um Änderungen in Wirtschaft und Politik zu bewirken. Wir haben die Wahl, aus dem System auszusteigen, das uns zu Hamsterradfahrern macht. Es liegt an uns, kritische und mündige Bürger zu sein und uns nicht mehr von den Reichen und Mächtigen auf der Nase herumtanzen zu lassen.

Dieses Buch will aufrütteln und mobilisieren. Es zeigt auf, was schief läuft in unserer Gesellschaft, aber auch, welche Möglichkeiten es gibt, Teil des dringend notwendigen Wandels zu werden. Es ist nun an der Zeit, einen Schritt weiter zu gehen: Lasst uns gemeinsam unsere Zukunft gestalten!

<u>Die nackten Tatsachen</u>	9
Alles wirkt zusammen	11
Die Klimakrise – ein Problem von vielen	15
Interview: „Wir müssen es probieren“	16
Helden des Alltags: Die Klimaaktivistin	20
<u>Nachhaltigkeit – was war das nochmal?</u>	23
Die Verantwortung der Konsumenten	25
Landwirtschaft als Grundübel	26
Interview: „Es werden mehr Bio-Produkte produziert, als gekauft werden“	31
Interview: „Leben, nicht nur überleben“	34
Helden des Alltags: Die Permakultur-Experten	40
<u>Nachhaltigkeit ad absurdum geführt</u>	43
Es grünt so grün	45
Interview: „Wir müssen aufstehen und uns wehren“	48
Nachhaltig wirtschaften	53
Helden des Alltags: Die Kläger und die Anwältin	53
<u>Shoppst du noch oder lebst du schon?</u>	55
Reagieren oder selbst gestalten	57
Vom Bürger zum Konsumenten	59
Immer schneller, immer billiger	62
Interview: „Die Mode ist ein irres Business“	63
Schmeckt nicht? Weg damit!	65
<u>Alles im Wandel</u>	69
Geht’s der Wirtschaft gut, ...	71
Interview: „Es herrscht eine Haltung vor, die den Mut, Neues zu denken, verkümmern lässt“	73
Alternative Modelle	76
Der Wandel am Beispiel der Mobilität	79
Mehr Leben und raus aus dem Hamsterrad – Gedanken der Autorin	82
<u>Hallo, ist da jemand?</u>	85
Die Macht der Konzerne	87
Machtkonzentration in der Agrarindustrie	88
Der Größenwahn des Bayer-Konzerns	89
Wo bleibt die Energiewende?	91
Keep it in the ground	93
Die ökologische Steuer	93
Widerstand gegen Populismus	96
Interview: „Wir müssen zu einer neuen Balance kommen“	98
Achtsamkeit oder: eins mit der Natur	100

103	<u>Die Macht der Medien</u>
105	Kriege, Krisen, Katastrophen
106	Die Welt ist besser als sie scheint
106	Weiterdenken
108	Fake News
110	Geballte Medienmacht
113	Proteste aus der Zivilgesellschaft
115	<u>Die Zukunft beginnt jetzt</u>
117	Worauf warten wir noch?
118	Die Jungen übernehmen
119	Regeln brechen, um voranzukommen
120	Bildung für die Zukunft
123	Helden des Alltags: Der Lehrer
124	Handeln für die Welt von morgen
127	Abschließende Gedanken der Autorin
131	<u>Service</u>
133	Literatur
135	Filme
137	Adressen
139	Links
141	Stichwortverzeichnis

A

Abholzung 13
Agrarindustrie 28, 88
Altkleider 62
Amazonas-Regenwald 110
Antibiotika 27
Arbeitsbedingungen 57
Artenvielfalt 13
Auto 81

B

Bahn 82
Bauern 31, 89
Baumwolle 62
Bayer 90
Bhutan 79
Bienen 11
Bildung 120f
Bio 27, 29ff, 57f, 79, 90
Biodiversität 99
Biokraftstoffe 112
Buddhismus 78
buen vivir 78
Bürgerbeteiligung 96
Bürgerinitiative 96

C

Carsharing 66
CO₂ 16, 31, 79f, 95
CO₂-neutral 79
CSR 45

D

Das gute Leben 77f
Degrowth 77
Demokratie, direkte 96
Divestment 93

E

Eier 29
Einkaufen 57
Elektroautos 79
Energie, erneuerbare 99
Energie, fossile 92
Energiewende 91
Erdöl 91, 62
Ernährungssouveränität 89
EU 26

F

Facebook 110
Fairtrade 25, 34ff, 58
Fake News 105, 108, 112
Fast Fashion 62f
Fleisch 28f
Fleischkonsum 28, 127
Fliegen 95, 127
Flugverkehr 95
foodsharing 66
Fridays for Future 118ff
Fußabdruck, ökologischer 12, 25

G

Gemeinwohl 53
Gemeinwohlökonomie 58, 64, 76
Gentechnik 26
Glyphosat 89f
Google 110
Greenwashing 25, 45f, 57

I

Ignoranz-Test 106
Indigene 112
Individualverkehr 81
Insekten 12

J

Journalismus, konstruktiver 107

K

Kapitalismus 72
Kerosin 95
Kleidertauschparty 66
Klimakrise 109, 112
Klimanotstand 112
Klimaschutz 11, 16, 118
Klimaschutzabkommen 15, 97
Klimastreik 11, 119, 123
Klimawandel 15, 96, 124
Klimaziele 11
Kobalt 79
Kohle 91
Konsum 57, 59f
Konzerne 87
Kreislaufwirtschaft 26
Küken 28f
Kunstdünger 26

L

Landwirtschaft 12, 26ff, 30
Lebensmittel 65, 88f
Lebensmittelverschwendung 65
Lithium 80

M

Markt, freier 31, 64
Marktwirtschaft 72
Massenkonsum 59
Massentierhaltung 26
Medien 64, 108
Medien, soziale 117, 127
Mengenausgleich 35
Mikroplastik 62
Mindesthaltbarkeitsdatum 65
Mobilität 82
Mobilitätswende 79
Mode 62f
Monokultur 26

N

Nachhaltigkeitsziele 13f, 72
Nachrichten 118
Neoliberalismus 72
Nutztiere 29

O

Ökosystem 12

P

Palmöl 45, 87, 112
Pariser Klimaschutzabkommen 97
Permakultur 29, 41, 67
Pestizide 26, 31, 88
Plastik 13
Plastikflaschen 112, 123
Politik 33, 64, 108, 120
Polyester 62
Postwachstum 77

R

Radfahren 81
Rebound-Effekt 80, 99
Regenwald 26, 110
regional 31
Ressourcen 12, 25, 71, 80
Roundup 90

S

Schulsystem 121
Sharing 82
Sharing Economy 66
Shopping 59f
Smartphone 79
Social Media 110
Soja 26
Sonderklagerechte 87
Stadtplanung 81
Steuern 87
Steuer, ökosoziale 93
Steuerreform 94
Suffizienz 77
Sustainable Development Goals 14
Systemwandel 73, 99

T

Tauschen 66

Thunberg, Greta 11, 98, 118

Transformation 73
Transition Towns 67
Treibhausgase 13, 95
Trump, Donald 96
Twitter 110

U

Ubuntu 78
Umweltverschmutzung 13
UN-Klimaziele 82
Unternehmen 45, 53, 95

V

Verkehr, öffentlicher 81f
Verkehrsmittel, öffentliche 112, 117
Volksabstimmung 96
Volksbegehren 96

W

Wachstum 99
Waldorfschule 122
Welterschöpfungstag 12
Werbung 32
WhatsApp 110
Wirtschaft 33, 64
Wirtschaftssystem 71f
Wirtschaftswachstum 71f, 80

Y

Yin und Yang 78, 100

Z

Zweinutzungshühner 29



Susanne Wolf. Freie Journalistin und Autorin mit den Schwerpunkten Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit (<https://susanne-wolf.com>). Bei ihrer Arbeit legt sie Wert auf einen konstruktiven Zugang, der Mut macht und zu Eigeninitiative anregt. Liebt Flohmärkte, fährt leidenschaftlich gerne Bahn und wurde schon bei der einen oder anderen Klimademo gesichtet.

Klimawandel, Umweltzerstörung, Artensterben – das sind nur einige der Herausforderungen, mit denen wir zu kämpfen haben. Zahlreiche Studien weisen darauf hin, dass wir nicht mehr viel Zeit haben, das Ruder herumzureißen. Als Grundübel für den Zustand unseres Planeten gilt unser ausbeuterisches Wirtschaftssystem, das weiterhin grenzenloses Wachstum predigt – auf Kosten der Umwelt und von Arbeitskräften in den Herstellerländern. Es ist ein neoliberal geprägtes System, das Leistungs- und Ellbogendenken vor ein soziales Miteinander stellt und die Gesellschaft zunehmend in zwei Lager spaltet. Konsumenten und Bürger dürfen nicht alleine für die Rettung des Planeten verantwortlich gemacht werden, während große Konzerne auf Teufel komm raus produzieren. Nachhaltiger Konsum und Lebensstil werden nicht ausreichen, um die Welt zu retten. Den Kopf in den Sand zu stecken wäre dennoch fatal. Was also ist zu tun? Dieses Buch will aufrütteln und mobilisieren. Es zeigt auf, was schief läuft in unserer Gesellschaft, aber auch, welche Möglichkeiten es gibt, Teil des dringend notwendigen Wandels zu werden.

Verein für Konsumenteninformation, Wien
www.konsument.at | www.vki.at

ISBN 978-3-99013-088-9



€ 19,90